

# Düsseldorf hält zusammen



**Worauf es jetzt ankommt:  
Verantwortung, Verlässlichkeit und Solidarität**

---

**Rede zur Etatplanung 2022  
Fraktionsvorsitzender Rolf Tups**

Ratssitzung am 16. Dezember 2021

## **Düsseldorf hält zusammen**

### **Worauf es jetzt ankommt: Verantwortung, Verlässlichkeit und Solidarität**

*(Es gilt das gesprochene Wort.)*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!  
Liebe Kolleginnen und Kollegen!  
Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die andauernde Corona-Krise bestimmt auch die zweiten Haushaltsberatungen in diesem Jahr.

Die Haushaltslage bleibt nach wie vor angespannt und schwierig.

Schon heute ist klar: Auch die Haushalte der kommenden Jahre werden die Folgelasten der Krise zu tragen haben. Darum sind wir alle zu besonderer Haushaltsdisziplin verpflichtet.

Die städtischen Einnahmeverluste zwingen uns im nächsten Jahr dazu, von bestimmten konsumtiven Entscheidungen Abstand zu nehmen und Ausgaben zu begrenzen.

Maßvolle Mehraufwendungen gibt es nur dort, wo sie begründet und vertretbar sind.

Zugleich aber investieren wir weiter in Projekte und Bereiche, die sinnvoll sind, weil sie Düsseldorf zukunftsfest machen.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen setzen mit ihren heutigen Anträgen zum Etatplan 2022 ganz bewusst ein Zeichen von Verantwortung, Verlässlichkeit und Solidarität.

Damit leisten wir unseren politischen Beitrag zum Zusammenhalt in Düsseldorf – in Zeiten der Pandemie, des Klimawandels und der wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen.

Drei Kernziele kennzeichnen unsere politische Handschrift im Haushalt:

Erstens: Die schwarz-grüne Ratsmehrheit wird in der Krise auch weiter ihr Möglichstes tun, um die Wachstumskräfte der Düsseldorfer Wirtschaft zu stützen und zu stärken. Krisenfolgen wollen wir abwenden oder auch abmildern. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei dem stationären Einzelhandel, der Hotellerie und Gastronomie wie auch der Veranstaltungswirtschaft.

Die Wertschöpfung, die alle Düsseldorfer Unternehmen und Betriebe, Selbstständige und Beschäftigte erbringen – sie ist das tragende Fundament für unsere städtische Finanz- und Sozialpolitik. Ohne die vielen, vielen Leistungsträgerinnen und Leistungsträger ginge hier das Licht aus.

Unser zweites Kernziel lautet: Auch im Jahr 2022 unternehmen wir in der Kooperation alles Machbare, damit sich die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer auf ihre Stadtverwaltung

verlassen können – sowohl bei der persönlichen Beratung als auch im Bereich des digitalen Fortschritts.

Die Impfzentren am Hauptbahnhof und unter der Heinrich-Heine-Allee sind ein hervorragendes Beispiel für den starken, bürgernahen Einsatz der Stadtverwaltung im Kampf gegen Corona.

Noch ein anderes städtisches Thema ist uns als CDU wichtig: Wir treiben die Verbesserung von Sicherheit und Sauberkeit in den Bezirken voran. Zusammen mit unserem Oberbürgermeister Stephan Keller gehen wir den Weg von „Präsenz und Konsequenz“ weiter. Das tun wir mit aller Entschlossenheit, meine Damen und Herren!

Ich komme zum dritten Kernziel: Wir, die Kooperation von CDU und Grüne, stehen fest zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Düsseldorf hält zusammen! Daher fördern wir mit unseren Haushaltsinitiativen schwerpunktmäßig die heimische Wirtschaft, das soziale Miteinander, die Jugend- und Familienhilfe, die kulturelle Bildung und klimafreundliche Investitionen.

So sichern wir insgesamt Lebensqualität und stärken Generationengerechtigkeit.

Meine Damen und Herren!

In aller Kürze will ich Ihnen einen Überblick über die Haushaltsanträge geben, die der CDU in besonderer Weise am Herzen liegen – und die ich auch Ihnen ans Herz legen möchte.

Wir stärken auch künftig den Modestandort Düsseldorf und die ansässige Modewirtschaft. Der Verein Fashion Net ist ein Netzwerk, das die unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure der Branche miteinander verbindet.

Der Verein setzt sich dafür ein, dass Düsseldorf seine herausgehobene Position im nationalen und internationalen Wettbewerb der Modemetropolen behaupten kann. Diese wichtige Arbeit fördern wir ab 2022 mit 200.000 Euro pro Jahr.

Zudem unterstützen wir die Düsseldorfer Fashion Days Festival Edition künftig mit 300.000 Euro jährlich. Dieses Festival der Mode feierte im Sommer seine Premiere mit viel beachtetem Erfolg.

Meine Damen und Herren!

Die Union versteht sich als Anwältin des Gemeinwohls. In dieser Eigenschaft stellen wir uns den sozialen Herausforderungen in unserer Stadt.

In guter christdemokratischer Tradition organisieren wir eine Sozialpolitik, die sich am Menschen und seinen besonderen Lebens- und Bedarfslagen ausrichtet. Solidarität hat für uns ihre Wurzeln in der christlichen Nächstenliebe. Und sie wird durch eine starke Wirtschaft ermöglicht.

Solidarität festigt den gesellschaftlichen Frieden in Düsseldorf. Dafür sind auch die Träger der freien Wohlfahrtspflege für unsere Stadtgesellschaft unverzichtbar.

Der Rahmenvertrag mit seinen zugesicherten Finanzmitteln für die Wohlfahrtsverbände bleibt darum fester Bestandteil unseres sozialpolitischen Wirkens.

Wir werden bestehende und neue Angebote konsequent und bedarfsgerecht weiterentwickeln lassen. Hierfür werden wir die nötigen Geldmittel aufbringen.

Als wichtiges Beispiel nenne ich ein Hilfsprojekt für Kinder mit psychisch kranken oder suchtkranken Eltern, das wir erstmals ab dem nächsten Jahr mit städtischen Mitteln unterstützen wollen.

Meine Damen und Herren!

Düsseldorf hält zusammen. Die CDU tritt für eine Stadtgesellschaft ein, in der alle Generationen gleichermaßen ein Leben in Würde und Teilhabe führen können.

Doch die Kontaktbeschränkungen und Lockdowns haben diesen Anspruch zeitweise zunichtegemacht. Es sind gerade die Jungen und die Alten, die in den vergangenen Monaten seelisch am meisten unter der pandemiebedingten Isolation gelitten haben – und auch immer noch leiden.

Darum freut es mich umso mehr, dass wir die Seniorinnen- und Seniorenarbeit in den Stadtteil-Treffpunkten der „Zentren plus“ erweitern. Ganze zwölf Dependancen werden wir zu vollwertigen Einrichtungen ausbauen und zusätzliche Beratungs- und Begegnungsangebote schaffen. Damit werden wir an insgesamt 32 Standorten ein zukunftsfähiges Angebot für das Leben im Alter in unserer Stadt geschaffen haben.

Mit zwei Modellprojekten erproben wir ab dem nächsten Jahr erstmals auch aufsuchende und mobile Angebote für ältere Menschen. Auch dafür werden wir die nötigen Finanzmittel zusätzlich zum bisherigen Haushaltsplan-Entwurf heute beschließen.

Auf der anderen Seite des Generationenspektrums stärken wir die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Zu diesem Zweck geben wir bei der Verwaltung einen besonderen Maßnahmenkatalog in Auftrag. Er zielt darauf ab, diesen wichtigen sozialen Bereich mit einer Fachkräfte-Offensive zukunftsfest zu machen.

In der kulturellen Bildung verstetigen wir die Musikerziehung an der städtischen Clara-Schumann-Musikschule. Wir beauftragen eine Machbarkeitsstudie für den dringend benötigten Anbau am Hauptstandort Prinz-Georg-Straße, damit dort zusätzliche Unterrichtsräume geschaffen werden.

Das ist ein starkes politisches Signal der Verlässlichkeit – nicht nur an alle jungen musikalischen Talente, die Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch an den

Förderverein der Schule, der zugesagt hat, sich großzügig mit 2,7 Millionen Euro an den Baukosten zu beteiligen.

Ebenso kann der Aquazoo seine Bildungsarbeit verlässlich fortsetzen. Dafür sorgen wir, indem wir Geld für die Servicedienste bereitstellen.

Meine Damen und Herren!

Gestatten Sie mir ein kurzes Streiflicht zum mehrheitlich gewollten Neubau des Opernhauses. Ich weise hier besonders auf die wirtschaftlichen Vorteile dieses Vorhabens hin.

Als Leuchtturm-Projekt der 20er-Jahre steht der Opern-Neubau in einer Reihe mit der Rheinuferpromenade, der Wehrhahn-Linie, dem Kö-Bogen I und II.

Und genau wie seine Vorgänger wird auch dieses Highlight der städtebaulichen Erneuerung seine Kosten größtenteils wieder „einspielen“.

Denn die öffentlichen Investitionen werden eine Vielzahl privater Investitionen und Konsumausgaben im Umfeld der neuen Oper auslösen. Vieles davon fließt dann als Erträge in den Haushalt der Stadt zurück.

Finanzpolitisch gesehen verbreitern wir also mit der „Oper der Zukunft“ die städtische Einnahmehasis der Zukunft – von der kulturellen, sozialen und touristischen Strahlkraft einer „Oper für alle“ ganz zu schweigen.

Meine Damen und Herren!

Düsseldorf hält zusammen – auch und gerade beim Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und bei der Bewahrung der Schöpfung.

Für die Klimaneutralität in Düsseldorf bis spätestens 2035 spielt die Mobilitätswende eine wichtige Rolle. Im Rahmen der „Merit Order Verkehr“ erhöhen wir darum das Tempo bei besonders wirksamen Maßnahmen.

Das städtische Klimaschutz-Programm haben wir mit jährlich 60 Millionen Euro unterlegt. Damit investieren wir unter anderem in den Ausbau von LED-Beleuchtung, Fernwärme und Photovoltaik-Anlagen bei städtischen Gebäuden. Das sind Maßnahmen, die auch der lokalen Wirtschaft und dem Handwerker vor Ort zugutekommen.

Als wichtige Ergänzung zum städtischen Klimaschutz-Programm geben wir bis 2026 insgesamt 25 Millionen Euro in Projekte zur Klima-Anpassung hinein.

Wir bringen dabei eine Reihe von Aktionen auf den Weg, die auch die biologische Vielfalt schützen und verbessern: Die Förderung von begrünten Dächern, Fassaden und Innenhöfen weiten wir aus. Schulen, Sportanlagen und öffentliche Plätze erhalten vermehrt

Sonnenschutz und Trinkwasserspender. Und wir bleiben bei unserem Ziel, den Baumbestand weiter aufzustocken.

Meine Damen und Herren!

Mit den heutigen Haushaltsberatungen klingt das erste Amtsjahr von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und auch das erste Jahr der Kooperation von CDU und Grünen aus.

Gemeinschaftlich haben wir in diesem Jahr viel erreicht für die Menschen in Düsseldorf.

In dieser Zeit haben wir alle miteinander große Anstrengungen unternommen, um das Leben für die Düsseldorferinnen und Düsseldorf besser zu machen.

Die gemeinsam geteilten Werte von Verantwortung, Verlässlichkeit und Solidarität werden uns auch in den kommenden Jahren bei unserer politischen Arbeit leiten und verbinden.

Das gilt auch im Umgang mit anderen Parteien.

Im Namen meiner Fraktion danke ich allen Mitgliedern der Grünen-Partnerfraktion sehr herzlich für die außerordentlich gute, kompetente und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ausdrücklich danke ich auch den Spitzen-Teams in beiden Geschäftsstellen, die – gestatten Sie mir das Bild – im Maschinenraum dafür sorgen, dass wir als Kooperation unsere politische Flughöhe halten.

Ich danke Dir, lieber Stephan Keller, für das positive Miteinander, Deinen Einsatz für Düsseldorf und den klaren Werte-Kompass, der Dich und Deine Arbeit auszeichnet. Bei Dir braucht man Führung nicht erst zu bestellen – Du verstehst kooperative Führung als selbstverständliche Aufgabe Deines Amtes.

Ich danke allen Dezernentinnen und Dezernenten, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dezernate, städtischen Ämter und Bezirksverwaltungsstellen und auch allen Kolleginnen und Kollegen hier im Rat für ihr herausragendes Engagement im zurückliegenden Jahr.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

„[B]ei uns in Düsseldorf geht es um das Miteinander – und nicht um das Gegeneinander.“<sup>1</sup>

Das schrieb unser Oberbürgermeister neulich in einem offenen Brief.

Was hier für die Mobilität auf unseren Straßen gilt, gilt erst recht politisch – gesellschaftlich – menschlich.

Düsseldorf hält zusammen.

---

<sup>1</sup> <https://stephan-keller.de/ideologische-verkehrsplanung-nicht-in-unserer-stadt-offener-brief-an-den-adfc-dusseldorf/> (Abruf: 7.12.2021).

Lassen Sie uns die heutigen Beratungen mit diesem Anspruch und mit dieser Haltung führen.

Ich wünsche allen eine gesegnete Adventszeit, ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten und gesunden Jahreswechsel.

Ich danke Ihnen.

